

WARTEN AUF JESUS CHRISTUS – Teil 4

Übersetzung des Buches „Waiting on God“ von Andrew Murray
<https://jesus.org.uk/sites/default/files/media/documents/books/others/waiting-on-god.pdf>

I. WARTEN AUF GOTTES WIRKEN

Tag 9: Mit unverzagtem Herzen

Psalmen Kapitel 31, Vers 25

Seid stark, und euer Herz sei unverzagt, ihr alle, die ihr harret des HERRN!

Diese Worte sind beinahe dieselben wie bei unserer letzten Betrachtung. Aber ich bin froh darüber, dass ich diesen Psalm-Vers dazu nutzen kann, all jenen eine äußerst wichtige Lektion zu erteilen, die den Wunsch haben, alles über die Praxis vom Warten auf das Wirken Gottes zu lernen.

In dieser Lektion geht es darum, dies mit dem HERZEN zu tun. Bei dieser Praxis hängt alles vom Herzenszustand ab. So wie das Herz des Menschen beschaffen ist, so steht er vor Gott. Wir können nur insoweit in das Heiligtum von Gottes Gegenwart eindringen, um dort auf Ihn zu warten, wie der Heilige Geist unser Herz darauf vorbereitet hat.

Diese Wahrheit erscheint so einfach zu sein, dass so mancher fragen wird: „Das weiß doch jeder, oder? Warum muss das noch ausdrücklich so sehr betont werden?“ Weil viele Christen den großen Unterschied zwischen Verstandes- und Herzensglauben nicht kennen und weil der Verstandesglaube eifriger kultiviert wird als der Herzensglaube. Sie wissen nicht, dass das Herz beim Glauben eine viel größere Rolle spielt als der Verstand. Und das ist eines der Hauptmotive für das schwache christliche Leben heute. Dies wird erst dann stark, wenn das Warten auf Gottes Wirken praktiziert wird.

Sprüche Kapitel 3, Vers 5

Vertraue auf den HERRN mit ganzem Herzen und verlass dich NICHT auf eigene Klugheit.

Dieser Vers hilft dabei, meine Aussage zu erklären. Denn es geht hier darum, Gott in Ehrfurcht zu verherrlichen und Ihm zu dienen. In allen Religionen der Welt gilt es, zwei Kräfte einzusetzen: Verstand und Herz. Der Verstand sammelt die Informationen und bereitet die spirituelle Nahrung für das Herz vor, wobei sich das innere Leben entwickelt.

Aber wir Christen begeben uns in große Gefahr, wenn wir uns beim Glauben auf unsere eigene Klugheit stützen und uns auf unser eigenes Verständnis im Hinblick auf göttliche Dinge verlassen.

Die Menschen haben die Vorstellung, dass wenn sie sich mit der Wahrheit beschäftigen, dadurch das geistliche Leben automatisch gestärkt würde. Aber das ist überhaupt nicht der Fall. Der Verstand arbeitet mit irgendwelchen vorgegebenen Konzepten und eigenen Vorstellungen von göttlichen Dingen. Aber dadurch kann das geistige Leben der Seele nicht gedeihen. Denn der Mensch glaubt mit dem Herzen und kommt nur durch das Herz mit Gott in Berührung. Und nur in das Herz gibt Gott Seinen Heiligen Geist hinein und nur dort wirkt Er in uns.

Beim christlichen Glauben geht es darum, dass das Herz Gott anbetet, Ihn liebt, Ihm vertraut und Ihm bereitwillig gehorcht. Mein eigener Verstand dagegen ist überhaupt nicht dazu fähig, geistliches Leben in mir zu entwickeln oder zu erhalten. Was das natürliche Leben anbelangt, ist es genauso. Mein Verstand kann mir sagen, was ich essen und trinken soll, und dass dadurch mein natürliches Leben erhalten wird. Aber während ich esse und trinke kann mein Verstand nichts tun. Dabei erfüllt jedes Organ im Körper seinen besonderen Zweck. Genauso kann mir der Verstand zwar vermitteln, was Gottes Wort sagt; aber er kann nichts tun, um der Seele das Brot des Lebens zu geben. Das kann nur das Herz allein durch seinen Glauben und sein Gottvertrauen.

Ein Mensch kann studieren, was Nahrung und Schlaf bei ihm bewirken. Aber wenn er tatsächlich isst und schläft, hört er auf darüber nachzudenken und gibt sich dem Essen und dem Schlaf hin. Und genauso sollte der Christ, wenn er Gottes Wort gehört oder studiert hat, seine eigenen Gedanken zurückstellen und sich nicht darauf verlassen, sondern stattdessen sein Herz aufwecken, damit es sich für Gott öffnet und eine lebendige Beziehung zu Gott sucht.

Der Segen beim Warten auf Gottes Wirken kommt dann, wenn ich die Unzugänglichkeit und Ohnmacht meiner eigenen Gedanken und meiner eigenen Bemühungen zugebe und mein Herz in heiliger Stille vor Gott verneige und dafür sorgen, dass es Ihm vertraut, so dass Er Sein eigenes Werk an mir vollbringen kann, indem Er mich stärkt und mich erneuert.

Und genau darin besteht die Lektion in diesem Psalm-Vers. Es ist wichtig, dass Du den Unterschied zwischen Verstandesdenken und Herzensglauben kennst. Hüte Dich vor der Versuchung, Dich auf Deine eigene Klugheit zu verlassen, wobei Deine eigenen Gedanken einen starken Einfluss auf Dich haben können. Dein Verstand sollte vor allem dazu dienen, Dir dabei zu helfen, zu erkennen, was das Herz von Gott braucht. In unserer

Gedankenwelt sehen wir lediglich Fantasiebilder und Schattierungen.

Aber wenn Du Gott Dein Herz darbringst, gebraucht Er es, um Sich in Dir zu offenbaren. Und nur auf diese Weise kannst Du Ihn richtig kennen lernen. Kultiviere darin das größte Vertrauen, das Du aufbringen kannst, obwohl Du selbst nicht in Dein Herz schauen kannst. Gott wirkt dort mit Seinem Heiligen Geist. Gönn' Deinem Herzen immer wieder die nötige Ruhe. In dieser Stille wird Gott in Deinem tiefsten Inneren an Dir wirken. Mit einem solch geöffneten Herzen brauchst Du nur noch auf Sein Wirken zu warten. ER will Dein Herz und nimmt es gerne als Seine Wohnstätte an.

Tag 10: Furcht und Hoffnung

Psalmen Kapitel 33, Verse 18-22

18 Bedenke: Das Auge des HERRN ruht auf denen, die Ihn fürchten, auf denen, die Seiner Gnade harren, 19 auf dass Er ihre Seele vom Tode errette und sie am Leben erhalte in Hungersnot. 20 Unsre Seele harret des HERRN: Unsere Hilfe und unser Schild ist Er. 21 Ja, Seiner freut sich unser Herz, denn auf Seinen heiligen Namen vertrauen wir. 22 Deine Gnade (Güte) walte über uns, o HERR, gleichwie wir auf Dich geharrt haben (Deiner harren)!

Gottes Auge ruht auf Seinem Volk, und Seine Kinder blicken auf Ihn. Beim Warten auf Sein Wirken schauen unsere Augen zu Ihm auf, und Sein und unser Blick treffen sich.

Darin besteht ein weiterer Segen, der mit dieser Praxis verbunden ist, dass Gott unsere Augen und unsere Gedanken von uns selbst ablenkt, sogar von unseren Bedürfnissen und Wünschen, so dass wir uns mit unserem Gott beschäftigen. Während wir Ihn in Seiner Herrlichkeit aus Liebe anbeten, wacht Er mit Seinem allsehenden Auge über uns und versorgt uns mit allem, was gut für uns ist.

Wir wollen uns nun diese wunderbare Begegnung zwischen Gott und Seinem Volk näher anschauen und sorgsam beachten, was wir von denen lernen können, auf die Gottes Auge ruht und von Ihm, auf Den wir unseren Blick richten wollen.

Von Furcht und Hoffnung denkt man im Allgemeinen, dass sie miteinander im Konflikt stehen. Aber in der Gegenwart und Anbetung Gottes gehen sie Seite an Seite in vollkommener und wunderschöner Harmonie miteinander einher. Und dies kann geschehen, weil in Gott Selbst alle scheinbaren Widersprüche miteinander versöhnt werden.

- Gerechtigkeit und Frieden

- Gericht und Gnade
- Heiligkeit und Liebe
- Unendliche Macht und ewige Güte
- Eine Majestät, die über dem ganzen Himmel steht und eine tiefe Erniedrigung

treffen und küssen sich dabei. Es gibt in der Tat eine quälende Furcht, die allerdings total durch die vollkommene Liebe vertrieben werden kann. Es gibt aber auch eine Furcht, die sich sogar in den Himmeln findet. Im Lied Moses und des Lammes heißt es:

Offenbarung Kapitel 15, Vers 4

„Wer sollte sich nicht (vor Dir) FÜRCHTEN, HERR, und Deinen Namen nicht preisen? Denn Du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden kommen und vor Dir anbeten; denn Deine Rechtatun sind offenbar geworden.“

Und vom Thron Gottes aus ist eine Stimme zu hören:

Offenbarung Kapitel 19, Vers 5

Und eine Stimme ging vom Throne aus, die rief: »Lobet unseren Gott, ihr alle Seine Knechte, die ihr Ihn FÜRCHTET, die Kleinen wie die Großen!«

Das wollen wir im Rahmen vom Warten auf Gottes Wirken, als Seine Diener und Dienerinnen, auch tun. Denn Er ist unser HERR und unser Gott. Je tiefer wir uns vor Seiner Herrlichkeit in heiliger Furcht, bewundernder Ehrfurcht, Ehrerbietung und demütiger Selbsterniedrigung verneigen, wobei wir bedenken, dass sogar die Engel ihre Gesichter vor dem Thron verhüllen, umso mehr wird Seine Heiligkeit auf uns ruhen. Gott wird Sich umso mehr unserer Seele offenbaren, je tiefer wir erkennen, dass Jesus Christus die Wahrheit, das Leben und der einzige Weg zum himmlischen Vater ist und dass wir allein durch Ihn gerecht gemacht, erlöst und heilig werden können:

1.Korintherbrief Kapitel 1, Verse 29-31

29 Es soll sich eben kein Fleisch (kein Mensch) vor (dem himmlischen Vater) rühmen können. 30 IHM habt ihr es also zu verdanken, dass ihr in CHRISTUS JESUS seid, Der uns von Gott (vom himmlischen Vater) her zur Weisheit gemacht worden ist wie auch zur GERECHTIGKEIT und HEILIGUNG und zur ERLÖSUNG, 31 damit das Schriftwort seine Geltung behalte (Jer 9,23): »Wer sich rühmen will, der rühme sich des HERRN!«

Nur durch die Erlösung von Jesus Christus werden wir die Herrlichkeit des himmlischen Vaters sehen können, denn das Auge des HERRN ruht auf denen, die Ihn fürchten.

Und das Auge des HERRN ruht auf denen, die auf Seine Gnade hoffen. Die echte Gottesfurcht erfüllt unsere Hoffnung, stimuliert und stärkt sie. Doch je mehr wir uns vor Gott verneigen, umso mehr haben wir das GEFÜHL, dass wir nur auf Seine Gnade hoffen können. Aber in Wahrheit ist es so, dass je mehr wir uns vor Ihm erniedrigen, umso näher wird Gott zu uns kommen und unsere Herzen festigen, so dass wir Ihm voll und ganz vertrauen können.

Deshalb sollten wir, wenn wir das Warten auf Gottes Wirken praktizieren, stets von überströmender Hoffnung erfüllt sein, von einer Hoffnung, die so hell und grenzenlos ist wie Gottes Gnade. Die väterliche Güte Gottes ist so groß, dass wir, egal in welcher Verfassung wir zu Ihm kommen, vertrauensvoll auf Seine Gnade hoffen dürfen. Das gilt für alle, die auf das Wirken Gottes warten.

Es ist wichtig, dass wir diese Praxis ständig durchführen, damit unsere Seelen vom Zweiten Tod bewahrt und geistig lebendig erhalten werden. Die Gefahren, die auf uns lauern, sind oft sehr real und finster. Wir können in unserem natürlichen und geistlichen Leben in Situationen geraten, die uns vollkommen hoffnungslos erscheinen. Aber für diejenigen, die auf Gottes Wirken warten, besteht immer Hoffnung, weil Gottes Auge auf ihnen ruht. Das Auge Gottes sieht:

- Die Gefahr
- Mit zärtlicher Liebe Sein zitterndes, wartendes Kindes
- Den Augenblick, wenn das Herz Seines Kindes reif für einen Segen ist
- Den Ausweg aus dieser Gefahr

Diesen lebendigen und allmächtigen Gott wollen wir fürchten und auf Seine Gnade hoffen. ER ist unsere Hilfe und unser Schild. Oh, was für ein Segen ist es doch, auf das Wirken eines Gottes zu warten, Der immer hilft, wenn wir in Schwierigkeiten sind und Der in jeder Gefahr unser Verteidigungsschild ist. Wenn Du ein Kind Gottes bist, willst Du dann nicht lernen, ganz in der Hilflosigkeit und Ohnmacht zu versinken und in der Stille die Erlösung von Gott zu erfahren?

Wenn Dein geistlicher Hunger am größten ist oder wenn der Tod naht, dann kannst Du erwarten, dass Gott Dich errettet und am Leben hält. Wir sind beim Warten auf Gottes Wirken auch nicht allein, wir können das auch zusammen mit unseren Glaubensgeschwistern tun. Wir können uns in dieser Praxis gegenseitig stärken und Mut machen. So kannst Du mit ihnen zusammen sagen: „Wir haben auf Sein Wirken gewartet, und wir dürfen uns gemeinsam an Seiner Erlösung erfreuen.“

Tag 11: Geduld

Psalmen Kapitel 37, Verse 7 + 9

7 Sei stille dem HERRN und harre auf Ihn, entrüste dich nicht über Den, der Glück hat bei Seinem Tun, über den Mann, der Ränke übt! 9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet, doch die da harren des HERRN, die werden das Land besitzen.

Überall ist in der Bibel vom „standhaften Ausharren“ die Rede wie zum Beispiel auch in:

Jakobus Kapitel 1, Vers 4

Das standhafte Ausharren muss aber zu voller Betätigung führen, damit ihr vollkommen und tadellos seid und sich in keiner Beziehung ein Mangel an euch zeigt.

Diese Worte, inspiriert vom Heiligen Geist, zeigen uns auf, was für ein wichtiges Element im christlichen Leben und Wesen GEDULD ist. Diese können wir am besten unter Beweis stellen, wenn wir das Warten auf Gottes Wirken kultivieren und leben.

Dabei entdecken wir erst, wie ungeduldig wir sind und was unsere Ungeduld alles bewirkt. Zuweilen müssen wir zugeben, dass wir die Geduld verloren haben:

- Mit Menschen
- Im Hinblick auf Hindernisse, die uns im Weg standen
- Mit uns selbst

Und die Entwicklung in unserem christlichen Leben verlief uns einfach zu langsam. Wir werden sogar feststellen, dass wir selbst mit Gott ungeduldig sind, wenn Er nicht sofort reagiert oder schnell genug das bewirkt, was wir uns wünschen und worum wir Ihn gebeten haben. Aber beim Warten auf das Wirken Gottes werden unsere Augen dahingehend geöffnet, dass wir an Seinen weisen und souveränen Willen glauben. Und dann werden wir die Erfahrung machen, dass je eher und wie intensiver wir das tun, wir umso sicherer Seinen Segen kommen sehen.

Römerbrief Kapitel 9, Vers 16

Demnach kommt es nicht auf jemandes Wollen oder Laufen (Bemühen) an, sondern auf GOTTES Erbarmen.

Wir haben genauso wenig Kraft, um unser geistliches Leben zu erhöhen oder zu stärken, wie wir sie hatten, es herbeizuführen.

Johannes Kapitel 1, Verse 12-13

12 Allen aber, die Ihn annahmen, verlieh Er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an Seinen Namen glauben, 13 die nicht durch Geblüt oder durch den Naturtrieb des Fleisches, auch nicht durch den Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt (geboren) sind.

Das bedeutet, dass weder unser Wille, unsere Bemühungen, unsere Wünsche noch unsere Zeitvorstellungen etwas nützen. Es hängt einzig und allein von Seiner Gnade ab, welche Fortschritte wir in unserem Glaubensleben machen.

Dennoch ist es von großen Wert für unser geistliches Leben, wenn wir:

- Die Bibel vollständig studieren
- Beten
- Nächstenliebe praktizieren
- Dem HERRN dienen

Aber all dies bewirkt nicht mehr, als dass uns dadurch der Weg aufgezeigt wird und wir darauf vorbereitet werden, demütig zu Gott aufzuschauen, uns vollkommen von Ihm abhängig zu machen und geduldig auf Seine Gnade zu warten, die Er zu Seiner Zeit gewährt.

Und wer geduldig auf die Wiederkunft von Jesus Christus zur Entrückung wartet, wird mit Ihm zusammen das Erbe antreten und Gottes Segen in vollem Umfang empfangen. Die Erben müssen warten; aber diese Wartezeit kann man sinnvoll nutzen.

Was uns dabei hilft, die Geduld zu bewahren, ist, wenn wir ruhen:

- Im HERRN
- In Seinem Willen
- In Seinen Verheißungen
- In Seiner Treue
- In Seiner Liebe

Dies können wir am besten, wenn wir dazu in die Stille gehen und unsere eigenen Gedanken, Wünsche, Befürchtungen und Hoffnungen hinten an stellen. Dann stellt sich der großartige Friede Gottes ein, der über jedes menschliche Verständnis hinausgeht. Dieser Friede legt sich auf das Herz und auf unseren menschlichen Geist, besonders dann, wenn wir uns vor etwas fürchten und Ihm unsere Sorgen mitgeteilt haben. Und Gott freut sich darüber, wenn wir auf diese Weise stille werden und belohnt uns dafür, indem Er uns Kraft schenkt.

Der wartenden Seele wird die Notwendigkeit, Angemessenheit und der damit verbundene Segen eröffnet. Unsere Geduld steht im Verhältnis zu Gottes

Langmut. ER sehnt Sich viel mehr danach, uns zu segnen, als wir es uns überhaupt wünschen können.

Genauso wie der Landwirt sich geduldet, bis die Ernte reif ist, so passt Sich Gott unserer Bereitschaft an, auf die Erfüllung Seiner Verheißungen und Gebetserhörungen zu warten.

Jesaja Kapitel 60, Vers 22

Der Kleinste wird zu einer Tausendschaft werden und der Geringste zu einem starken Stamm: ICH, der HERR, habe es verheißten und werde es zu seiner Zeit eilends verwirklichen.

Es geht aber nicht nur darum, auf Seine Hilfe und Seinen Segen zu warten, sondern auch auf JESUS CHRISTUS. Wir können Gott dadurch verherrlichen, dass wir in Ihm ruhen und Ihm voll und ganz vertrauen und darauf warten, bis der himmlische Vater Seine Erlaubnis gibt, dass Jesus Christus uns heimholen darf.

Mit unserer Geduld ehren wir den himmlischen Vater auf Seinem Thron, Der Sein Werk zur rechten Zeit vollbringt und erkennen Seine Souveränität an. Unsere Geduld steigert das Gefühl der Geborgenheit in Seinen Händen. Sie lässt Gott Gott sein. Deshalb sei geduldig im Warten auf die Erhörung einer speziellen Bitte und im Hinblick auf Dein geistliches Wachstum. Dadurch hast Du die Gelegenheit, Gott noch besser kennen zu lernen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)